

# Nur Corona bremst den Kufenspaß

Lauenauer Eishalle entstand vor 17 Jahren / Jährlich bis zu 40 000 Besucher

Bereits am Freitag, 22. Oktober, beginnt die neue Saison in der Eishalle Lauenau. Noch stehen die Öffnungszeiten nicht endgültig fest. Wir haben die „Wiedergeburt“ nach einem Jahr Pandemie-Pause zum Anlass genommen, die Geschichte der Sportstätte nachzuzeichnen.

**LAUENAU.** Ein verregneter Weihnachtsmarkt im Jahr 2003 hat dem Flecken Lauenau eine heute weit in der Region bekannte Sportstätte beschert. Seit 2004 öffnet sich jeweils von November bis Februar die Eishalle für Schlittschuhläufer und Eisstockschießen. Aus bis zu 50 Kilometern Entfernung kommen Besucher.

Wenige Wochen nach dem adventlichen Dilemma nahmen der damalige Samtgemeindebürgermeister Uwe Heilmann sowie die Vorstandsmitglieder der Lauenauer Runde, Heyno Garbe und Klaus Kühl, eine leer stehende Casala-Fabrikhalle in den Blick. Nur ein Jahr zuvor war das ehemalige Betriebsgelände vom Flecken erworben worden. Ihr Plan: Mitten in einer kleinen adventlichen Budenstadt könnte eine 300 Quadratmeter große Eisfläche entstehen. Kaufmann Garbe stellte eine Kalkulation auf und suchte Sponsoren. Kältetechnikexperte Eckhard Anderten aus Messenkamp war im Nu und mit Eifer dabei.

Am 26. November 2004 begann die erste Saison vor 500 Zuschauern mit einer kleinen Eisrevue. Wenige Wochen zuvor war erst die direkt benachbarte neue Victoria-Arena eingeweiht worden. Nun staunten die Ehrengäste über den nächs-



Jeweils mit einer Revue durch junge, lokale EislaufTalente beginnt und endet eine Saison in der Lauenauer Eishalle.

FOTO: NAH

ten Superlativ im Flecken. „Ein kleines Wunder“ nannte es Moderator Roland Weiterer. Nach den 66 Betriebstagen waren 25 000 Besucher registriert worden – weit mehr als doppelt so viele, wie sich Garbe in seiner Kalkulation erhofft hatte.

Nur ein Jahr später konnten sich die Schlittschuhläufer bereits auf 600 Quadratmetern Eisfläche tummeln. Ein kleines Bistro entstand sowie viel Platz für die immer größer werdende Zahl von Schlittschuh-Leih-Paaren. Weil die verdoppelte Eisfläche keine aufwendige Pflege per Hand mehr erlaubte, wurde eine Eismaschine angeschafft.

In der dritten Saison wurde die Eisfläche noch einmal erweitert – auf 900 Quadratmeter.

Und neue Technik kam hinzu. Denn durch Klimaveränderungen könnte es weitere milde Winter geben, sodass eine witterungsunabhängige Halle ideal war. Die Verantwortlichen hatten bereits einen Trend festgestellt: Herrschen draußen Schnee und Eis, bleiben die Besucher aus. Schmutzelwetter dagegen lockt sie an. An besten Tagen zogen sogar über 1000 Leute die Schlittschuhe an.

Mit der Zeit wurde der Betrieb immer professioneller. Längst wurden Teilzeitkräfte beschäftigt. Trotzdem ging es nicht ohne ehrenamtliche Hilfe: Garbe rührte mit Erfolg die Werbetrommel, damit in jedem Winter mehr als 200 Helfer aus 20 Vereinen zur Verfügung

standen. 2013 hatte die alte Eismaschine ausgedient. Ein technisch moderner Ersatz kam für 66 000 Euro aus Südtirol. Zwei Jahre später folgte eine Spezialmaschine, mit der Kufen neuen Schliff erhielten. Längst standen 500 Leih-Schlittschuhpaare aller Größen in den Regalen. Eine in ihrer Art deutschlandweit wohl einmalige Trocknungsanlage konnte bis zu 100 Paare vorbereiten.

Längst wurden Eislaufkurse für Anfänger jeden Alters angeboten. Dafür standen zunächst international erfolgreiche Profis zur Verfügung. Doch seit einigen Jahren hat dies die in Lauenau lebende Gymnasiallehrerin Nadine Schaefer übernommen, deren Eislauf-AG an

ihrer Barsinghäuser Schule übergroße Nachfrage erfährt.

Zur Tradition sind Fleckenmeisterschaften im Eisstockschießen mit bis zu 50 teilnehmenden Gruppen geworden. Und noch immer markieren Revuen die Eröffnung und den letzten Tag einer jeden Saison – mit bis zu 1000 Zuschauern. Die Akteure auf dem Eis sind fast ausnahmslos lokale Talente.

Im Winter 2019/20 erlebte die Eishalle nie gekannte Nachfrage. 42 000 Besucher, mehr als 19 000 verliehene Schlittschuhpaare, rund 280 Schulklassen und Gruppen, fast 220 Kindergeburtstage sowie über 100 angemeldete Mannschaften für das Eisstockschießen. Wenige Monate später wurde die Halle gründlich saniert. Die unter der Eisfläche verlegten Aluminiumröhren mit einer Gesamtlänge von 15 Kilometern mussten einschließlich des hölzernen Unterbaus nach 13 Betriebsjahren ausgetauscht werden. Neben der Firma Anderten waren einmal mehr die ehrenamtlichen Helfer des örtlichen Bauteams im Einsatz.

Doch die Hoffnung auf eine weitere erfolgreiche Saison ging ins Leere. Die Halle blieb im Winter 2020/21 wegen Corona komplett geschlossen. Zudem musste der Eishallen-Verein einen schmerzlichen Verlust verkraften: Der unermüdete Motor und Manager der Sportstätte, Heyno Garbe, war am 23. Juli 2020 im Alter von 91 Jahren verstorben. Der Verein musste sich mit Unterstützung des Fleckens Lauenau neu ausrichten – und stellte dabei erst so richtig fest, was der Verstorbene bis fast an sein Lebensende für den Betrieb der Einrichtung geleistet hatte. *nah*